

Mediascher Zeitung

für sächsisch-deutsche Volkspolitik

Redaktion: Bei Abholen des Blattes vierjährlich 36 Pf.; mit Ausland 42 Pf., im Ausland 60 Pf. vierjährlich; Amerika 1½ Dollar. Einzelnummer 4 Pf.

Verantwortlicher Schriftleiter: Erich Waldemar Lingner.
Für den Anzeigenstellen verantwortlich: Franz Wehl.

Schriftleitung: Mediasch, König Ferdinandplatz 4, Telefon 33.

Ausgabe: Der Raum einer einspalt. Nonpareilleiste 8-10 L, bei Wiederholungen entsprechender Nachdruck. Belehrungen im Textteil des Blattes 20 L für jede Seite. Anzeigenanzeige in der Verwaltung, Mediasch, König Ferdinandplatz 5 u. bei jedem Anzeigenbüro des In- u. Auslands.

Fr. 25

Sonnabend, 19. Juni 1926

34. Jahrgang

Schulschluss.

In den letzten Tagen hat an allen unsern Schulanstalten der Unterricht aufgehört und die nächsten 2-3 Wochen sind ganz den Prüfungen der verschiedensten Art vorbehalten.

Wir stehen wieder einmal am Schlusse eines Schuljahres und da es sich hierbei um unser wertvollste Kulturgut handelt, so dürfen wir uns in dieser Zeit äußerer und innerer Bedrohung unserer Kulturgüter mit Recht fragen: wie steht es um unsere Schule? Was war ihr Schicksal im abgelaufenen Jahr? Welches wird ihre Zukunft sein?

Und da müssen wir — wir tun es mit aufrichtiger Freude — feststellen, daß unsere deutsche Schule hier in diesem Lande am Schlusse dieses Schuljahres nach jeder Richtung hin bedeutend besser geprägt ist als vor einem Jahre. Die heerende Wut der Unghelescu'schen Schulpolitik zu töben aufgehört und die gegenwärtige Regierung bemüht sich, nach Möglichkeit die Schäden der gut zu machen, die die liberalen Politik den Kinderheiten gegenüber angerichtet hat. Heute ist es nur der Schulzettel der konfessionellen Schulen, dem Papier anerkannt, sondern es sind auch praktische Schritte getan worden, um jenen Kinderheitsschulen, die es bisher befehlt hatten, das Feuerleichtsrecht wieder zurückzugeben. Das aber die Voraussetzung und der erste Schritt dazu, den Kinderheitsschulen wieder jener Wirkung und jene rechtliche Anerkennung zugebilligt, die sie vor 1918 tatsächlich und zum Segen gehabt haben.

Denn was unsere Schulen an aufbauender Kulturarbeit geleistet haben, liegt offenkundig vor Augen aller, die sehen wollen. Gerade auch Rumäniens und seine besten Söhne verdanken nach ihrem eigenen Zeugnis — der deutschen Schule, so wie sie war mit vollem Offenheitsrecht, mit Lern- und Lehrerfreiheit, mit dem Recht, Reifeprüfung abzunehmen und alle Lehrgegenstände — mit Ausnahme der Staatssprache — in Muttersprache zu unterrichten, ungeheuer viel. Sind weder weniger gebildet noch weniger patriotisch erzogen worden als in einer Staatschule und nach jeder Richtung hin ihren Mann gestellt. Weshalb kann man das, was die Unghelescu'sche Schulpolitik in den letzten 2-3 Jahren angerichtet, nicht anders als unverantwortlich bezeichnen. Ein vollstes Kulturgut — nicht nur für die Ministerien sondern auch für den Gesamtstaat — ist zerstört worden und dem inneren Siechtum an gegeben worden. Seine Krönung fand diese traurige Wirkung in dem Befreiungsgefecht, das einem Jahre zum erstenmal in vollem Umfang Anwendung gebracht wurde. Seine Auswirkungen bei dem Schulschluss des vorigen Jahres ihre düstere und alles niederrückende Stimmung.

Und wenn heute auch noch vieles von dem, damals auf uns allen lastete, aufrecht besteht, lassen die Maßnahmen, die die neue Regierung dem Gebiete des Schulwesens bis jetzt schon getroffen hat, doch auf eine bessere und schönere Zukunft unserer Schulen hoffen, so daß uns der heutige Schulschluss in einer zuversichtlicheren Stimmung findet.

Wir hoffen nicht nur, sondern wir erwarten mit Bestimmtheit von der Regierung, daß sie auf dem bisher eingeschlagenen Wege forschreiten und unsere berechtigten Forderungen auf dem Gebiete des Schulwesens im Laufe der nächsten Monate restlos erfüllen wird.

Das ist die Hoffnung und Zuversicht, die uns am Ende dieses Schuljahres bewegt, und hinüberführt zu dem nächsten Jahresring unserer deutschen Schule.

Deutschen Vertreter im Völkerbundrate die Situation weit genug gellt, um mit Sicherheit annehmen zu können, daß Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund und den Völkerbund für die Septembertagung ohne weitere Schwierigkeiten erfolgen kann.

Aus Anlaß der deutschen Volksabstimmung über die Kirchenabfindung, die morgen stattfinden wird, wurden in der deutschen Reichshauptstadt große Volksversammlungen veranstaltet, die alle ohne wesentliche Zwischenfälle verliefen.

In Regierungskreisen wird erklärt, daß sämtliche von liberaler Seite verbreiteten Gerüchte über eine bevorstehende Inflation d. h. ungedeckte Vermehrung des Banknotenumlaufes selbstverständlich vollkommen aus der Luft gegriffen seien. Das plärrmäßige Vorgehen in der Wirtschaftspolitik durch die Volkspartei ergebe sich schon aus den oben angedeuteten Tatsachen, daß die Regierung im Gegensatz zu dem seinerzeitigen Entschlüssen sich jedesmal mit den maßgebenden Wirtschaftsfaktoren des Landes im Einvernehmen gesetzt habe und dieses auch in Hinsicht tun werde.

Laut dem „Adevarul“ haben auch die größten Optimisten im Lager der Nationalpartei und der Baranisten den Plan einer Fusion fallen gelassen. Hingegen erscheint sogar das gegenwärtig zwischen den beiden Parteien bestehende Kartell bedroht.

Die durch den Rücktritt des Finanzministers Peret ausgebrochene Regierungskrise in Frankreich wird wahrscheinlich durch eine Regierung der Zusammenfassung sämtlicher nationalen Kräfte zu lösen versucht werden. Es ist soviel wichtiger, daß Briand wiederum mit der Regierungsbildung betraut werden wird.

Ministerpräsident Baldwin erklärte im englischen Unterhaus, die Regierung sei zur Überzeugung gelangt, daß die Arbeitszeit der Bergarbeiter wohl um eine Stunde verlängert werden müsse, eine Herabsetzung der Arbeitslöhne hingegen nicht durchführbar sei. Baldwin gab seiner Hoffnung darüber Ausdruck, daß auf dieser Grundlage die Verhandlungen wieder aufgenommen werden können.

Zur Teilnahme am Eucharistischen Kongress sind am 12. d. M. 7 Kardinäle aus Europa in New York eingetroffen, geführt vom Kardinal Bonzano, dem Sondergesandten des Papstes.

Generalversammlung des Mediascher Sächsischen Turnvereines.

Am Samstag, den 12. Juni 1/29 Uhr abends, fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Mediascher Sächsischen Turnvereins im Saale des Deutschen Kinos statt. Vorstand Johann Schuster begrüßt die Versammlung und bedankt aufdringlich, daß diesmal nicht so viele Mitglieder als sonst erschienen seien und eracht darüber zu beschließen, ob die Versammlung für beschlußfähig erklärt werden solle oder nicht. Über Antrag der Herrn Dr. Richard Frank und Hermann Holzschu wird beschlossen, die Versammlung abzuhalten wären zur Tagesordnung übergegangen wied. Als erster Punkt folgt die Verleihung der letzten am 30. April 1925 abgehaltener Generalversammlung durch den Schriftwart Felix Oswald. Der Inhalt desselben wird zur Kenntnis genommen, wobei Turnlehrer Theodor Schneider feststellt, daß statt der geplanten Turnfahrt nach Agnetheln eine solche nach Repp unternommen werden soll. Hierauf folgt als zweiter Punkt der hier auszugsweise wiedergegebenen Jahresbericht durch den Schriftwart.

Es geht aus demselben hervor, daß der bereits im 24. Jahr begonnene Aufschwung des Turnbetriebes auch weiter fortgesetzt hat und besonders was die Angröderung und Ausgestaltung der neuen Abteilungen wie Fußball und Fechten anbelangt viel Erfreuliches geleistet worden ist.

Die Beteiligung an den normalen Turnstunden war eine sehr gute. Wie insgesamt mit der Männer- und Jünglingsabteilung abgehaltenen 90 Turnstunden wurden von 2780 Männern und 1450 Jünglingen besucht, wobei die durchschnittliche Beteiligung 30 Männer und 16 Jünglinge war, die gewöhnlich in zwei Riegen turnten. Die Damenabteilung hält ebenfalls 90 Turnstunden ab, die von 2270 Damen

Die wichtigsten Ereignisse der Woche.

Die Nachricht einiger Blätter über ein Ultimatum der englischen Regierung an Russland wegen materieller Unterstützung der streikenden englischen Arbeiter wird amtlich in Abrede gestellt.

Wie die „Indreptarea“ meldet, beabsichtigt Professor Jorga in dem Falle, wenn die Frage des Vorstosses der Nationalpartei zu seinen Ungunsten entschieden wird, nicht nur aus der Partei auszutreten, sondern sich vom politischen Leben zurückzuziehen.

Am 14. d. M. fand im Buletiner Außenministerium die Unterzeichnung des Protokolles statt über die Verlängerung des Verteidigungsvertrages zwischen Rumänien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei auf drei Jahre.

An unterrichteter deutscher Stelle ist man der Auffassung, daß durch die Erklärung der spanischen und brasilianischen

Reserviert

für das

Schuhwarenhaus
Josef Fritsch, Mediasch
König Ferdinand-Platz 6

794 52-53

Todesfall. Donnerstag den 17. Juni, verstorben nach längerem schwerem Leid Karoline Buckholz geb. Hattich. Eine Tochter der Verstorbenen wurde heut, Samstag, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof A. B. aus einem ruhigen Alter beigesetzt.

Sonnwendfeier am 26. Juni 1926 auf der Geweinstadt. Nachstehend geben wir das Programm unserer Sonnwendfeier bekannt: 1. 7 Uhr abends pünktlich: Versammlung der Teilnehmer im Turnhügeln. Abmarsch mit Musikkorps zur Geweinstadt. 2. 8 Uhr: zwei Chöreleiter, gejungen im gemischten Chor des Vereins "Göttinger Deutscher Geweinstadt". 3. 9 Uhr: Fackelzüge der Turner. 4. 10 Uhr: Entzünden der Feuer mit anschließender Feuerprüfung. 5. Nach der Feier wird auf die Klänge der Hochpfeifer des Abiturientenvereins getanzt. 6. Gemeinsamer Abmarsch in die Stadt um 1 Uhr nachts. Tanzmaschinen sind bis 30 Lei an der Kasse erhältlich. Da diese Veranstaltung mit verhältnismäßig großen Kosten verbunden ist, ersuchen wir die geehrten Feitteilnehmer um freiwillige Spenden. Ein ewiger Steinwurm fließt dem Johannistag zu.

Der Festausschuss.

Presbyterialfeier. Das Mediascher ev. Presbyterium am 17. d. eine gut besuchte Sitzung ab, in der die geistliche Verpflichtung erbracht wurden: Dem Antrage der vier Vereine d. i. des sächsischen Bauern- und Arbeitervereines, des Vereins junger Gewerbetreibender, des Vereins junger Landwirte und des Gutsbesitzersordens um Zuweisung von Landwirten auf dem Gebiete der Rothgässer Kästerei wird unbedingt statt gegeben, für den Fall, daß der Teil des Landwirten nicht gegeben wird, seitens des Wirtschaftsverbands der Kirche freigegeben wird. Das Gesuch der Volkschulehrer um Anerkennung und Vergütung der Arbeit, die sie als Bürgerhüter leisten, wird in soviel Zeit gegeben, daß der Lehrer auf 32.000 Lei den Volkschulherrn überlässt wird, der aus Prof. Schun angekündigte Krankenurlaub bis Sept. 1. wird bewilligt. Weiters wird die Abhandlung des Professors Otto Tonth mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Ein Jahr nach Beendigung der Studien wird der Friedhof ganz entstellt zu lassen, sowie die Anhaftung eines Geschäftsführers zum Schluß wird der Endtermint zur Errichtung eines 23-mal aus 1500 Lei in Berufungen gegen die Tagenbemessung auf den 15. d. davon seine Tag nach Erhalt der schriftlichen Verständigung festgesetzt.

Studentenreise reichsdeutscher Professoren nach Siebenbürgen. Zu der bereits angekündigten Veranstaltung des anhauseinseitigen, entzündlichen Instituts für Erziehung und Unterricht (Berlin) bringen amm. insgesamt 38 reichsdeutsche Gäste werden am 12. u. 13. Juli 1. in den Mauern unserer Stadt weilen. Während dieser Zeit werden 9 Herren in der Aula der St. L. Rothgässer über "Neuzeitliche pädagogische Strömungen" sprechen. In einzelnen Themen wie folgt: 1. Die wichtigsten pädagogischen Strömungen im Deutschland der Gegenwart. 2. Beiträge zu den Theorien der Arbeitschule. 3. Deutsche Typen der Arbeitschule. 4. Ein neuerliches Buntblatt über Erziehung. 5. Deutsches Studienbüro. 6. Die physiologische Begründung des Arbeitschulgedankens. 7. Stadtschulrat Dr. Ohms, Potsdam. Der soziale Sinn der Schule (zur Soziologie der Schulforschung). 8. Stadtschulrat Dr. Hering, Neufölln. 9. Die Schulordnung in Unterrichts- und Erziehungsplan. Studientrat Hüttinger, Bischofswerda i. S. 10. Bilder aus der Arbeit der Waldorfschule. Studienrat Oldendorff, Berlin. 11. In Hermannstadt, Schäßburg, Kronstadt usw. werden weitere Vorträge gehalten. Zu den Mediaschen Vorträgen ist Mediascher und Scheller Bezirkslehrer zusammengekommen, doch wird zahlreiche Beteiligung auch aus den übrigen Teilen des Publikums erwartet. Eintritt: freiwillige Spende. 12. anhänger eingetragene Leitung des Mediaschen Bezirkslehrerclubs beabsichtigt, werden von möglichst sämtlichen reichsdeutschen Gästen in Privatquartieren untergebringen, damit das Interesse den Lehrern beider Bezirke freibleibe. Deshalb bitten sie die Bewohner um Auskunft bereitwilliger Gastfreundschaft. Anmeldungen können folkskonsistorium folgen an Prof. Otto Holzschuh, Vorsitzer und Lehrer Karl Julius Biehne.

Das Schanturnen unserer ev. Schulanstalten als Abschluss des Schulunterrichtes fand in der althergebrachten Weise, begünstigt von schönem Wetter, am Sonnabend, den 12. d. statt. Eine sehr große Zuschauergemeinde folgte dem mutterhaften schönen Aufmarsch zu den Freilungen, die Freilungen selbst und den nachher vorgeführten Freizeitübungen und Reigens. Die Leitung des Schanturnens lag in den Händen von Turnlehrer Theodor Schneider der Turnlehrer Grete Bell.

der ev. Kirche Seebad und Ferienkolonie Constanza. Die Erfahrungen nach, daß wir vergangenen Jahre haben den Vorstand der Gemeinde Constanza-Anadolihvi bewegen, auch in diesem Jahre einen Rücken und Verpflegung zu bieten und für Kinder im allgemeinen eine Zeit von 10-18 Jahren eine Ferienkolonie einzurichten, das mit einer Ferienkolonie kostet gegen die Ferienkolonie kostet 3500 Lei. Einzelzimmer mit 2 Betten 4000 Lei, das weitere Bett 600 Lei. Die Tagesverpflegung nach 11.120 Lei nach Kl. II 80 pro Tag. Alle nähere Auskunft werden nach Anfrage

Das ev. Pfarramt A. B.

Constance, St. Carol.

Zum liturgischen Anfang in Helsdorff schreibt uns das Pfarramt: An alle Teilnehmer des liturgischen Anfangs in Helsdorff richtet das unterrichtsbereit Pfarramt die Bitte, in der Anmeldung Station und Stunde der Intimität genau anzugeben. Auf der Station von Helsdorff und von Zeiden-Coblenz werden Gefäße (Wagen und Autotaxis) zu möglichen Preisen zur Verpflegung stehen. Größere Bevölkerungen können zu gemeinsamer Fahrt auch auf dem Bahnhof oder auf dem Marktplatz in Kronstadt Autotaxis zur Fahrt nach Helsdorff mieten. Das ev. Pfarramt A. B.

Der Mediascher Gewerbeverein hält am Montag, den 21. Juni abends 8.30 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Achtung Jäger! Sonntag, den 20. Juni nachmittags Kleinkaliber-Schießen im Weißbuchs. Beginn 4 Uhr.

Die Leitung des M. J. B.

Bei dem hiesigen Staatssturz ist aus administrativen Gründen auf Verlangen des Amtesleiters Herrn Géza Szell über höhere Weisung Dozent Dobor mit dem Kolossalbautur ausgetauscht. Herr Géza Szell bleibt auch weiter Hauptleiter und Chef des Amtes.

Der Liederabend zur Laute findet am Samstag, den 19. Juni, 9 Uhr abends, jedoch nicht im deutschen Kino, sondern in der Aula des Gymnasiums statt. Eintritt: freiwillige Spende für den Instrumentenfond.

Bei Begehung! Wir machen auf die Kundmachung des Volksmeldeamtes im Interesse unseres heutigen Blattes besonders aufmerksam. Es handelt sich um die Meldung aller Bewohner beim hiesigen Volksmeldeamt, die infolge der Neunummerierung der Häuser notwendig geworden ist. Diejenigen, welche die Meldung unterlassen, werden mit den vorgesehenen Strafen belegt werden.

Die Jahresversammlung des Mediascher Zweigvereins der Gitarre Adolf-Schütting wird Dienstag, den 29. Juni (Peter- und Paulstag) in Helsdorff abgehalten. Die Verspreitung hält Pfarrer Gabler-Leipzig, der im Auftrage des Centralvorstandes des Gustav Adolf-Vereins die Siebenbürgen bereit. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Fest sind bis 24. d. M. an das ev. Pfarramt in Helsdorff zu richten. Das Gedecht für das gemeinsame Essen kostet Lei 45-.- Alle Volks- und Glaubensgenossen werden zur Teilnahme an diesem Fest herzlich eingeladen.

Der Scheller Gustav Adolf Zweigverein wird sein Jahresfest am Sonntag, den 4. Juli d. J. in Baaken feiern. Hierzu eignet hiermit an alle Volks- und Glaubensgenossen in Stadt und Land die freundliche Einladung. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Fest sind bis 25. Juni an das ev. Pfarramt A. B. in Baaken zu richten. Die Mitglieder des Ausschusses werden gebeten, sich Sonntag den 4. Juli früh 8 Uhr zu einer vorbereitenden Sitzung in der ev. Schule in Baaken einzufinden. Scheller Gustav Adolf Zweigverein.

Die Jahres-Generalversammlung der Gewerbevereinssation findet Dienstag, den 29. Juni abends 8 Uhr im Stadt-Sporthaus statt, im Falle der Wehrkunfts-Fähigkeit aber zur gleichen Stunde und an gleichen Dienstag, den 6. Juli. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Protokoll. 2. Jahresbericht. 3. Jahresrechnung. 4. Erhöhung der Zonen und Beiträge. 5. Jahresvorantrag.

Turnverein, Sportabteilung, Übungslunden Mittwoch und Sonnabend 6 bis 8 Uhr nachm., Sonntag vormittag.

Büroloren wurde Sonntag, den 6. Juni 1926 2 Uhr Nachmittag auf dem Wege: Bismarckstraße, Hirschstraße, Eisenbahnstraße, Rödelstraße, König Ferdinand-Platz, Hintergasse, Schafgasse, Kleine Mühlstraße, Große Mühlstraße, Mühlstraße, Roselbrücke, Baaken eine neue braune Plakatwand (Altentafel) enthaltend 1 Stahlmeßband, 1 Redenschieber System Reck (Faber), 1 Messingplatte mit 20 m Kleidermaßstäben, 1 Zweimeterstab, 2 Dreiecke, Kartonmappe mit Papier, Aufzeichnungen und Plänen eines Schwimmabades. Der ehrliche Finder wird erachtet diese Gegenstände gegen eine Belohnung von 1000 Lei, (eintausend Lei) in der Expedition der Mediascher Zeitung abzugeben.

Aufgefangen wurde eine Trutheine am 17. d. M. Abzuhören bei Karl Fronius Gießengasse Nr. 14.

* Mediascher Lichspieltheater. Heute Samstag 9 Uhr und morgen Sonntag 5, 7 und 9 Uhr rollt der hochinteressante Tierfilm "Das Affenherz" mit Maurice de Jeze, Randy, Desjardins, Ginette Madis und Auguste des Wunderhauses. — Donnerstag, 9 Uhr große Weltensicht "Die Phänomene des Ozeans", ein wunderbarer Abenteuerfilm mit den prachtvollen und schwierigsten Unterseeaufnahmen. — In kürzer Zeit: "Salamo", Monumentalfilm nach Flaubert, "Hans Piel", "Lyra Mara" und "Barbara la Marr".

Apotheken-Inspektion. Die nächste Woche vom 21. Juni bis 27. Juni hält für dringenden Arzneibedarf die Apotheke Graeber Mittags- und Nachtdienst.

Bühne, Kunst und Schrifttum.

Kammermusikabend. Eine für die Gartenzzeit nicht kleine, aber gewählte Zuhörerschaft hatte sichlich einen großen Genuss an dieser intimen Veranstaltung. Dr. Richard Weißkircher eroberte durch sein feindurchdringliches musikalisches Spiel die Zuhörer und hielt sie, von Musikdirektor E. H. Nütingberger feinstmöglich unterstellt, bis zum Schlus in seinen Banne. Das ist einmal Musizieren aus dem Bollen heraus. Die satten Celloklänge, die herrlichen alten Weisen aus fernen Jahrhunderten lingen wohl noch lange in jedem Dabeigewesenen nach. Hoffentlich haben wir noch später Gelegenheit Herrn Dr. Weißkircher bei uns zu hören. Seht sagen wir ihm nur Dank und ein baldiges Wiedersehen.

Edouard Schullerus-Astern. Die Dichtungen des Kronstädter Dichters Edouard Schullerus (1877-1914) sind von Adolf Meshendorfer gehämmert und im Verlag W. Krafft in Hermannstadt herausgegeben worden. Mit dieser Veröffentlichung ist endlich eine längst fällige Schuld an einem unserer siebenbürgisch-sächsischen Dichter abgetragen worden. Edouard Schullerus verdient, daß man sich seiner erinnert, ja daß man ihn in unsern Volksberufseintritt einarbeitet. Dazu ist nur der erste Schritt getan worden. Das Lebenswerk des in noch jungen Jahren verstorbenen Dichters liegt in zwei Ausgaben vor, beide nach einem seiner schönsten Gedichte, "Astern" benannt. Der größere Band (330 Lei) enthält

Gedichte, Übersetzungen und Skizzen, der zweite (80 Lei) ausgewählte Gedichte. Beide sind sie mit einem Lebensabriß des Dichters von Adolf Meshendorfer eingeleitet. Die Bezeichnung "Astern" (vom Dichter selbst stammend) drückt am treffendsten die Stimmung aus, die in seinen Dichtungen vorherrscht. Beim Lesen gewinnt man, was übrigens aus der Lebensdarstellung Meshendorfers offensichtlich hervorgeht, den Eindruck, daß E. Schullerus in jähren Streben seine Werke dem Alltag hat abklämpfen müssen. Die dürheren Umstände für sein Dichtertum waren denbarst ungünstig. Das liegt zum großen Teil an untern vertriebenen siebenbürgischen Bevölkerungen und in dem unerwünschten Schädel, einer Minderheit angesiedelt. Ein Los, doppelt schwer zu extrahieren, für einen Dichter! Um so höher ist die künstlerische Arbeit Ed. Schullerus' zu bewerten. Seine Leistung wird Sinnbild und erzeugt Hoffnungen in uns, nach und nach stärker zu werden in unserm geistigen Eigenwert, den wir, wie er es will, immer mehr im Rahmen des allgemeinen deutschen Geisteslebens betrachten müssen. Zum Schlus seien auch die Verdienste des Verlags hervorgehoben, der den Bande "Astern" in vornehmer, adelloher Ausstattung darbietet.

Östdeutsche Monatshefte, Sond. Ausg. "Siebenbürgen" Jahrgang VII, Heft 3, Herausgeber Carl Lange, Oliva bei Danzig. Die Östdeutschen Monatshefte haben durch ihre Sonderausgaben über Siebenbürgen, Erzland, Rausland ihren Aufgabenkreis nach Osten erweitert und nun den gleichen Plan nach Süden durchgeführt. Das beweist das Sonderheft über Siebenbürgen, das einen starken und eindeutigen Einblick in Art und Weise der Deutschen Siebenbürgen gibt. Es ist eins der gelungensten Sonderhefte, denn aus ihnen spricht zu uns ein klar umrissener Charakter der Landshaft und des Menschen jenes schönen Gebietes, dessen Bewohner ihr Vaterland nicht verlassen haben. Sie machen eine rühmliche Ausnahme, denn die Siebenbürgen Sachen gehören zu den Auslandsdeutschen, die nicht im andern Volksstamme aufgegangen sind, sondern sich ihre Eigenart trotz aller Widerstände fest und beharrlich erhalten haben. Wie bedeutend aber die politisch geistigen und künstlerischen Persönlichkeiten in diesen Gebieten sind, das erfahren wir aus der großen Zahl der Abbildungen und durch die tieghedigen Abbildungen, von denen besonders hervorzuheben sind die Ausführungen von Bischof Deutsch "Kulturaufgaben und Kulturstiftung der Siebenbürgen Sachen", Müller-Langenthal, "Brüderliche Morgen- und Abendland" und Fritz Heinz Reimann "Siebenbürgisch-sächsische Volksperipherie". Mit diesem Heft haben die Östdeutschen Monatshefte wieder meistlich zum ersten Verständnis der ausländischen Frage beigetragen. So sollte der Reichsdeutsche nicht versäumen, die hier gebotene Möglichkeit der Orientierung zu ergreifen und damit den Brüdern in der Ferne auch das Gefühl zu stärken, daß sie ein richtiges Verständnis im Reich finden. Das Sonderheft "Siebenbürgen" ist durch alle großen Buchhandlungen und im Bahnhofsbuchhandel zu haben. Jährlich 12 reich bebilderte Hefte. Vierjahrläufiger Bezugspreis RM 3.50. L. G.

Turnen, Sport und Spiel.

"Amateure" und Herm. Deutsches Tageblatt. Unser Mediascher Sportberichterstatter schreibt uns: "Der Totalpatriotismus ist, wenn auch kleinlich so, doch verständlich. Wir fühlen uns auch nicht frei von ihm. Wenn er aber so unangenehm wird wie beim Sportberichterstatter des Tageblatts, so kann man ihn nicht ohne weiteres hinnehmen. Die höhende Behauptung des erwähnten unsportlichen Sportberichterstatters entrichtiglich auch nicht der Wahrheit. Wie lieben uns auch die Amateure sich den Ruhm beigelegt, eine der besten Mannschaften Rumäniens zu sein." Wenn eine ähnliche Behauptung geich, so entsprang sie dem Berichterstatter unseres Blattes, meiner Wenigkeit. Das ist etwas ganz anderes, denn Selbstlob ist immer anrüchig. Der Tageblatttotalpatriot-Sportberichterstatter ist jungling (man verzeige dießes Wortmonstrum) ist unser Amateure nicht grün. Ich muß annehmen, daß der Reid ist, der aus ihm tönt, Reid und Missgunst über die unzweifelhaften Erfolge unserer Mannschaft. Das die Amateure in Hermannstadt verlagen, haben wir auch festgestellt, w. w. wissen aber auch die Menschen, die ich hier aufreihen will. Die Hauptursache ist der viel zu steile, enge, den Forderungen nicht entsprechende Hermannstädter Fußballplatz. Unsere Amateure an Raumfreiheit gewöhnt, sind auf weitere Entfernung geistig und können sich in Hermannstadt nicht entfalten. Weiter ist die lärmende Beeinflussung der hohen Säulen, und desplastiken Zuschauermenge zu erwähnen. Diese Beeinflussung ist so stark, daß unsere Spieler nur mit Widerwillen nach Hermannstadt fahren und dort stets mühselig und langsam spielen. Platz, Publikum, oft auch der Schiedsrichter sind ihnen fremd. Auch zum Kampf mit R. S. ging man nur notgedrungen und mit absolutem Widerwillen. Man wollte sogar die zweite Mannschaft schicken, denen eher ein Sieg gelungen wäre. Um sein unliebbares Auftreten zu machen, zog die erste Mannschaft mit 3 Ergebnissen doch buntfarbig und versiegte töchterlich, was wir genau voraussehen. Nun aber weiß der Hermannstädter an seinem eigenen, normalen Spielplatz. Er weiß ganz genau, daß sein Stolz, h. T. B. hier sicher geschlagen wurde, er weiß, daß die Kronstädter Mannschaften, die den Hermannstädtern so überlegen sind den Amateuren der Reihe nach unterlegen. Olympia, und C. F. R. sogar 5:0. Er müßte wissen, daß in den vielen Kämpfen dieses Jahres mit ganz vorzüglichen auswärtigen Mannschaften, die Amateure bislang unbewegen sind. Wenn nun der biegsige Berichterstatter aus all diesem die Nekulitze zieht: "Die Amateure sind eine der stärksten Mannschaften Rumäniens," braucht der Tageblatt-Sportmann dieses weder mit Hohn zu forzieren noch den Amateuren in die Schule zu schreiben. Wenn man nun noch weiter weiß, daß die Klausenburger "Victoria" (mit "Kunst" und "T. A. C.") Anwalt auf die Meisterschaft Rumäniens ist und hier von den Amateuren sicher 2:0 geschlagen wurde, so ist diese Behauptung des

hiesigen Sportberichterstattung doch nicht so aus der Laut geprägt, um verbühnt zu werden. Kleinästhetischer Reiz droht dem Tageblattberichterstattung Schläppen auf, der aus einigen missglückten Spielen heraus den guten Ruf unserer Amateure verlieren möchte.

G. H.

Volkswirtschaft. Die weltwirtschaftlichen Probleme der Gegenwart.

Von Rudolf Kotschach.

Inmitten der schweren Sorgen des Alltags ist unser Blick nur selten frei für die Ereignisse, welche sich außerhalb unseres Landes oder gar außerhalb Europas abspielen und doch sind unsere wirtschaftlichen Sorgen zum guten Teile nur zu verstehen aus den gewaltigen Veränderungen, welche der Krieg und die Nachkriegszeit in der ganzen Welt bewirkt haben. Unsere Wirtschaft ist ein getreues, allerdings sehr kleines Spiegelbild der Weltwirtschaft. Es ist daher wohl am Platze, auch im Gewerbevereine sich mit den heutigen Problemen der Weltwirtschaft zu beschäftigen und es ist dankbarst zu begreifen, daß die "Frankfurter Zeitung" um die Jahreswende "Beiträge zur Weltwirtschaftslehre"*) veröffentlicht hat; dieses Werk, ergänzt durch anderes wertvolles Material, liegt den folgenden Ausführungen zugrunde.

Die Kriegs- und Nachkriegszeit hat zunächst die Voraussetzungen der Produktion in mehrfacher Hinsicht gründlich geändert. Was die Landwirtschaft betrifft, so hat zwar in Europa der Getreidebau im allgemeinen den Friedensstand erreicht, hauptsächlich durch verbesserte Wirtschaft, ebenso zeigen sich Fortschritte in der Viehzucht und in der Verwertung der tierischen Produkte. Weltwirtschaftlich kommt aber in Betracht, daß Russland als gewaltige Rohstoffmutter Mittel- und Westeuropas nicht mehr mäßigt einfüllen doch z. B. fünf Schritte des Weltverkehrs von Futtergerüten allein auf Russland; Europa mußte Erzmarkte in Übersee suchen.

Einschneidende Wirkungen hatte auch die Agrarreform in den Randstaaten und den Südsüdoststaaten Europas. Die politisch-sozialen Umwälzungen bewirkten eine mehr oder weniger weitgehende Änderung der Agrarverfassung, die hauptsächlich durch Gesetze aus den Jahren 1919 bis 1921 durchgeführt wurde und wie z. B. in der Tschechoslowakei, auch nationalpolitische Beweggründe hatte. Der private, in manchen Ländern auch der öffentliche Großgrundbesitz sollte aufgeteilt und den bisherigen Besitzern Rechtigkeiten im Ausmaße von 100 bis 150 ha belassen werden. In einzelnen Ländern gelang dies ohne Entschädigung, wie z. B. Deutschland, in anderen wurde eine allerdings geringfügige Entschädigung, 50 bis 100 ha zu 10 Prozent des Verhältniswertes, gegeben. Es entstanden umfangreiche neue Kleinbesitzer, meist mit Gütern im Ausmaße von 10 bis 15 ha. So wurde in Rumänien an nicht weniger als 3 Millionen Bauern Land verteilt (ungefähr 1 1/4 Mill. ha); in S. H. S. Staaten 1/2 Mill. ha; in Ungarn, wo der Großgrundbesitz besonders überwieg, bisher nur 1/4 Mill. ha; insgesamt 6 bis 7 Mill. ha (etwa das Gebiet des heutigen Österreich).

Weltwirtschaftlich wichtig ist es nun, welche Wirkung diese geänderte Agrarverfassung auf den Produktionssektor hatte. Professor Sering, der bekannte Fachmann, äußerte schwere Bedenken gegen diese Gesetze, weil sich vor allem anderen seine starken Grenzen hinsichtlich der Bevölkerungen zeigen lassen, und weil die durch Krieg bewirkte Unzulänglichkeit weiter vermehrt werden sollte. Das Mitglied des Internationalen Landwirtschaftlichen Institutes in Rom Dr. Grinenco kommt zu dem Ergebnisse, daß die Agrarreform in den östlichen Gebieten den Übergang vom Ackerbau zur Viehzucht beschleunige. Die westlichen Länder werden ihr Getreide im steigenden Maße aus den Überseeländern beziehen müssen, dafür werden aber die Viehzüchtenden Bauern der Ostländer höhere Erträge erzielen und daher bessere Käufer der Industrieprodukte des Westens werden; hoffen wir es wenigstens!

Und nun zu den Studien über die Naturschäden, über die wichtigsten Brenn- und Betriebsstoffe.

Im Besitze der Kohlensieder (Berichterstatter Dr. Bonifacius, Berlin) brachten belästigend die Friedensschäden ge- waltige Änderungen, aber nicht bloß in territorialer Hinsicht, sondern auch in Bezug auf den Abfluß. Belgien, Deutschland u. a. haben Goldensiede in der Menge einer Monatsförderung. Frankreich und Belgien erhielten billige Reparationshöfe, von der sie den Überseehafen mit Gewinn ins Ausland verlaufen. Bekannt ist die zum Teil dadurch bewirkte schwere Krise, in der sich der englische Kohlenbergbau seit Jahren befindet; hunderte von Betrieben sind stillgelegt, hunderttausende von Arbeitern brocken und die Regierung des Landes, wo bisher der wirtschaftliche Liberalismus, der Grundpfeiler der Nationalversammlung des Staates in die Wirtschaft galt, mußte 1925 den Minenbesitzern Subventionen geben, damit sie halbwegs auskömmliche Löhne zahlen können. Subventionen, welche jetzt sogar durch eine direkte Ausfuhrprämie erzielt werden sollen, was für die übrigen Kohlenproduktionsländer eine ernste Gefahr bedeutet. Man glaubt übrigens, daß England mit Hilfe dieses Planes zu einer internationalen Kohlenfertellierung gelangen will, ähnlich wie es 1902, im Interesse der Rohrzucker erzeugenden Kolonien, zur internationalen Regelung der Fragen der Zuckerproduktion Anlaß gegeben hat.

Über die weltwirtschaftliche Lage des Kohlenmarktes sprach in diesem Saal vor einiger Zeit der hervorragende montanistische Fachmann Doctor Gothein insbesondere über die Urfäden des bedeutenden Abbauproduktions: Weniger Beschäftigung der Eisen- und Hüttenindustrie; geringere Bau- tätigkeit; technische Fortschritte zur wirtschaftlicheren Verwendung der Kohle (Ersparungen im Haushalte, in den Betrieben, in

der Schifffahrt); vor allem aber zunehmende Verwendung anderer Kraftquellen und zwar des Erdöls, und der Wasserkraft.

Das Erdöl wird jetzt, wie Dr. Wilhelm Mautner, Amstelbad nachweist, in dreimal so großen Mengen als vor dem Krieg gewonnen. Davor entfallen ungefähr drei Viertel allein auf die Vereinigten Staaten, ein Fünftel auf Mexiko; aber auch andere neue Länder, wie Peru sind schon in die vordere Reihe der Petroleumproduzenten gerückt. Der Anteil der europäischen Produktion (Galizien und Rumänien, welche sich von den Kriegsschäden wieder erholt haben) sank von 22 auf 6 v. H.

Wichtig ist hier der Zwiedwandel: Das Erdöl wird nicht mehr zur Beleuchtung, sondern zu motorischen Zwecken verwendet. Man denkt nur an die gewaltige Zunahme der Kraftwagen und Luftfahrzeuge! Der Benzinpreis beherrscht alle Produkte der Erdölgewinnung. Von der Weltomagie wurden vor dem Krieg nur 3 v. H. jetzt werden 30 v. H. mit Öl geheizt. Das Benzin wird nicht nur aus Reichholz, sondern auch aus schwerer Masse bei wesentlich verbesserter Raffination gewonnen. In Deutschland erzeugt man sogar flüssige Oele nach dem Virgin- und anderen Verfahren. Europa ist noch heute der Hauptabnehmer amerikanischen Erdöls (80 v. H.), so daß in Amerika ein eigener Öl-Conservating Board gegen den Monopoliu dieses unerschöpfbaren Rohstoffes gebildet wurde. Weltwirtschaftlich und auch politisch bedeutsam sind die Interessengegenläge der großen amerikanischen und der englisch-holländischen Unternehmungen, sener der Kampf um die wichtigen Oelfelder in Moskau, wo es sich darum handelt, solche Stützpunkte für die Oelversorgung zu gewinnen, die den wichtigen Seewegen möglichst naheliegen.

Die Kohle wird sener durch den zunehmenden Ausbau der Wasserkraft verdrängt. Die Frankfurter Berichterstatterungen bieten eine übersichtliche Zusammenstellung des Fortschrittes des Wasserkraftbaus in allen Ländern Europas, ebenso über die technischen Fortschritte im Bau der Turbinen, der Leitungen, des großen Überlandnetze u. a.

In Deutschland ist die erzielbare Leistung 7 Mill. PS (die Hälfte entfällt davon auf Bayern); ausgebaut ist ungefähr ein Viertel davon. Vom geläufigen Energiedefizit des Reiches wird schon der siebente Teil durch Wasserkraft gedeckt; zustatten kommen großzügige Staumauern und Speicheranlagen; ein wirtschaftlich höchst wichtiger Nebeneffekt ist die Flussgesäuerung. Das meist entwinkelte Land ist ebenfalls die Schweiz, die schon heute aus dem Wasser eine Leistung von 2 Mill. PS gewinnt. Die salarischen Anlagen machen nur mehr ein Zehntel der hydraulischen Anlagen aus; 1924 war die Hälfte der Bahnstrecken elektrisch betrieben; ausgedehnte Speicherwerke sorgen für die regelmäßige Verteilung des Stroms, bzw. des Stroms auf das ganze Jahr. Von Österreich ist bekannt, daß etwa gegen 28 Millionen PS ausnahmbar wären, von denen etwa ein Sechstel ausgebaut ist. Der Gesamtanbau würde mindestens die Hälfte der eingesäuerten Flüsse ersparen. In Norwegen sind schon gegen 2 Mill. PS ausgebaut und dienen hauptsächlich der Erzeugung von Siedstoff, sowie der elektro-chemischen und elektrometallurgischen Industrie. Weniger weit ist Schweden; von 9 Mill. PS sind etwa 1 1/2 Mill. PS ausgebaut. Frankreich hatte während des Krieges, als die wichtigsten Kohlengebiete Kriegsschauplatz waren, an dem raschen Ausbau der Wasserkraft gearbeitet; bis jetzt sind 2 1/2 Mill. PS umgezogen. Auch hier ist die elektro-chemische und metallurgische Industrie beteiligt. Ebenso macht Italien gewaltige Fortschritte und dürfte jetzt 3 Mill. PS aus den Wasserwerken verfügbare haben.

Der weitere Ausbau leidet, vor allem auch in Österreich, unter der Kapitalsknappheit, ist also keine technische, sondern eine Kreditfrage. Man ist daher bestrebt, hauptsächlich bestehende Anlagen zu vergrößern, sie mit Nachbaranlagen zu verbinden, um eine möglichst rationale Ausnutzung herbeizuführen und unrentable Betriebe stillzulegen. Auch strebt man nach der Vereinheitlichung des Strompreises. In dem Aufsatz des Ing. Menze wird klar die große wirtschaftliche und weltwirtschaftliche Bedeutung der Wasserkraft hervorgehoben: Unabhängigmachung des Landes vom Ausland; das Kapital, in der Kohleinvestition und teilweise auch im Kohlentransport ständig dem Auslande entzogen wird, muß nur einmal, und dazu nur im Auslande, aufgewendet werden; viele Industrien und Gewerbe mit Tausenden von Arbeitern finden Beschäftigung; gefördert wird der motorische Betrieb im Gewerbe und in der Landwirtschaft (Kleinfamilienbetrieb). Dem Wasserkraftbau kommt zugute die noch immer geringe Ausnutzung der Heizkraft der Kohle (etwa 20 v. H.) und die Notwendigkeit, diesen unerschöpfbaren Naturstoff nicht zur Erschöpfung zu bringen. Besonders rentabel ist die Wasserkraft dort, wo sie mit der Schiffbarmachung eines Flusses in Verbindung steht, durch Benützung von Gefälleschleusen oder durch künstliche Schaffung solcher, wie insbesondere am Rhein und sonst in Deutschland, ebenso in Frankreich u. a. Auch die Donau bei Wien könnte nach fertigen Projekten in diesem Sinne ausgenutzt werden, in Verbindung mit der von unserem Vereine angeregten Schaffung eines Wiener Freihafens. Wirtschaftlich und weltwirtschaftlich wichtig ist ferner, daß manche Staaten, insbesondere die Schweiz, schon eine normative Ausfuhr von Kraft, bzw. von Strom erzielen. 1923 betrug die erzeugte Energie rund 3000 Mill. kWh, der Export 521 Mill. kWh.

(Fortsetzung folgt).

17/1926
Gut Besorgung von Büchern
alter Wissenschaften, Zeitschriften, Kunstdrücken und Musiken, alljährliche Prüfungen an der
empfiehlt sich die Buchhandlung
Haus Hart, Mediatischer Zeitung, 12. Juni; 6 Uhr; 7 Uhr;
Gesang, 8 Uhr; Vorträge;
Technik, Rumänisch, 10 Uhr;
11 Uhr; Vla-Klasse; Rumänisch, 12 Uhr;
Vla-Klasse; Rumänisch, 13 Uhr;
Vla-Klasse; Rumänisch, 14 Uhr.

Ordnung

18. Juni; 7 Uhr;
Gesang, 8 Uhr; Vorträge;
Technik, Rumänisch, 10 Uhr;
11 Uhr; Vla-Klasse; Rumänisch, 12 Uhr;
Gesang, 13 Uhr; Vorträge;
19. Juni; 7 Uhr;
Technik, 8 Uhr; Natur-
Haushaltungskunde;
Religion, Gesang, 11 Uhr.

Offener Sprechsaal.

Einladung

zu der am Montag, den 21. Juni 1926, abends im Vereinslokal stattfindet.

abends im Vereinslokal stattfindet.

21. Juni; 8 Uhr.



Dies ist das
Kennzeichen der
guten Uhr

Alle Arten **Reparaturen** werden in kurzer Zeit
zuverlässig und mit Garantie ausgeführt.
LUDWIG BINDER, Uhrmacher u. Juwelier

DROGUERIE Mr. F. AUNER

empfiehlt sich zum Bezug von:

Drogen, Verbandstoffen und allen Artikeln
für Krankenpflege.

Gummiwaren und hygienische
Bedarfsartikel.

Parfumerien u. Toilette-Serien und Präparaten

für Zahn-, Haut und Haarpflege.

Chemikalien, Photographische Bedarfsartikel,

wie Platten, Papiere, Entwickler, Fixierbäder u. s. w.

Den geehrten Kunden steht **Dunkelkammer** zur Ver-
fügung.

**Kompl. eingerichtete Werkstätte für
Anstreicher- u. Zimmermalerarbeiten**
billig zu verkaufen
HUGO BENNING Rosmaringasse No. 3

Vorteilhafte Kapitalsanlage!

Wer sein Kapital bei **guter** Verzinsung **wertbeständig**
anlegen will, zeichne auf die neue Ausgabe von

Aktien der Olympus A.-G.

Nur Beträge von Lei 20.000— kommen in Betracht.

Auskunft erteilt die Direktion.

KLAVIERE

(sowohl Flügel, als auch Pianino „erstklassiger Qualität“)

baut gegenwärtig zu sehr mässigen Preisen die

Klavierfabrik „Erblich u. Söhne“
Wien, gegründet: 1844.

Unvergleichliche Ausgeglichenheit der Tonkraft aller Lagen, künstlerische Intonation und brillante Spielart sind Eigenschaften der Erblich-Instrumente, welche diesen jedem guten Pianisten nur bestens empfohlen werden. Unbedingte Solidität der „Erblich-Pianos“ ist Selbstverständlichkeit!

Erblich-Vertretung: F. A. Kaufmanns Klaviersalon,
Hermannstadt, Armbrustergasse 2.

Achtung! Achtung!
Am **Sonntag, den 27. Juni i. J.** wird ein vom
Ministerium genehmigtes Patent

Fensterverschluss

von Herrn **B. Bartha**, Mechaniker und Kunstschlosser aus Karlsburg, im **Gewerbevereinssaal** vorgezeigt. Bitte das sich interessierende Publikum **sonntag** vormittags von 10—12 und nachmittags von 2—4 Uhr **dortselbst** einfinden zu wollen.

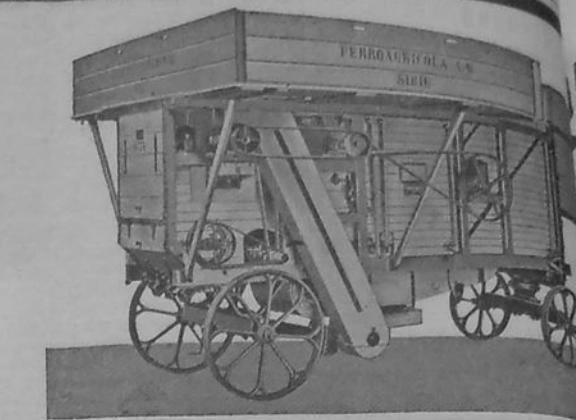
Das Patent ist zu verkaufen!

Achtung!

Hermes 14716 Nr. 537 1-2

Kaufe alte unbrauchbare polierte Möbelstücke für Fournier abnehmen, auch werden guterhaltene Stücke **gekauft**.

Anträge an: **Victor Hiller, Sibiu**, Str. Margareta Nr. 14.



Med
für Süd

Zur Parlamentser

am 25. d. M. hat in Bu-
ng des neuen Parlamente
worden war, durch den S
amit beginnt eigentlich d
e und politische Tätigkei
it der die gewählten par
zen — Kammer und S
arbeiten sollen. Mit größ
arlament vor den Son
zginnen. Die in den n
in Sitzungen werden meh
en. Es sind die Män
sidenten und Beamten
n. f.

oigend also dies neue
i haben wird, seine ge
m Umfang aufzunehme
teresse des ganzen Lan
in Alt zu, den sich am
t hat.

ich unter kleines jährlin
Deutschland dieses S
tem Interesse auf die
Parlamente in den näch
er endgültig und auf
Sachen 5 oder nur
werden. In den näch
e Petrovici und Eugen
ihr Großtöchter
m und für ein ander
würden von jährlich
und Fritz Connert i
issen mit allem Nach

Denn die Abmadvu
ganz Klipp und klar
in Großtötern und
gierigkeiten stehend
ewählt werden, di
andidaten für ein
optieren werden
ng versprochen w
nen, daß dieses W



Unter Zahl 1815/1926 vom Obersten Sanitäts

Bis in das höchste Alter
trinkt man zur Erlangung vollkommenen Woh

Professor Dr. Pater's

SKLEROSE-T.

der die gefährliche Adernverkalkung samt ihren Beg

wie Herzstörungen, Verdauungsstörungen, Kurzatm

Blutdruck usw. beseitigt und neuen Lebensdienst sch

Heilmittel ersten Ranges von verlässlichen

Professor Dr. Pater's eine nachab

GICHT- und RHEUMA

ist das sicherste Mittel gegen alle rheumatischen Schmerzen

anschwellungen und gichtischen Leiden. Professor Dr. Pater's

in Kästen und Kartonpackungen im Verkehr. Kästen verschlossen

bedarf die kleine Rollenpackung, für längere Reise liegegebenden Lieb

aber die ausgiebigere und daher vorteilhafte Kästenliegebenden Lieb

3½fachem Inhalt (20% Preissparnis) und ausliegenden lebhaften

Die Dr. Pater Tees sind in allen Apotheken und Dro. Zur alleinigen Er

falls nicht vorhanden, wenden Sie sich an die Dro. Sonderaus aus zwei

„ZUM STERN“ Kronstadt (Bragov) Langdampft. 77 und

Engros-Vertrieb AMPHORI at Bößbürger

Evangelische

gasse Nr. 18 eing

gen vorgerü

Lehrling wird aufge
in der Buch
Reissenberger

Grösseres Quantum

Hochgradige, dopp

Um geneigten

SCHNÄPSE!

Schönk